Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 (2019)

Heft: 5: Handlungsorientierung

Rubrik: Aus dem SBGR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

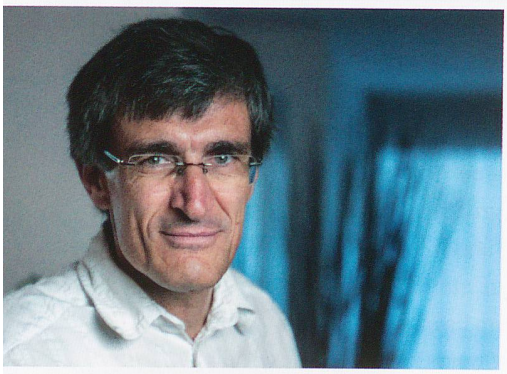
Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werden unsere Schulen immer teurer?

Unsere Bündner Volksschule durchlebt mit der Einführung des Lehrplan 21 und dem gleichzeitigen Start des neuen Faches Medien und Informatik sehr wechselhafte Zeiten. Der letzte grosse strukturelle Entwicklungsschub fand 2013 mit der Inkraftsetzung des neuen Schulgesetzes statt.

VON PETER REISER, PRÄSIDENT SBGR



Damals wurden diverse Neuerungen eingeführt, so die heute gültige Form der Integration, die Niveauklassen auf der Oberstufe oder auch die Subvention der Schulleitungen durch den Kanton, um nur einige zu nennen. Auf der politischen Ebene wurden alle Veränderungen immer sehr kritisch beobachtet, nicht zuletzt im Hinblick auf eine drohende Kostensteigerung, welche die meisten Veränderungen mit sich bringen kann.

So stellt sich heute die Frage: Wurden unsere Schulen in den vergangenen Jahren teurer? Und lassen sich schon Tendenzen erkennen, was uns die Einführung des LP 21 effektiv kostet? Seit 2011 führt der Schulbehördenverband jeweils im Frühling eine Befragung bei seinen Mitgliedern zu den Kosten durch. Anhand der drei Parameter «Schülerzahl – Stellenprozent – Lohnkosten» lassen sich sehr aufschlussreiche Kennzahlen berechnen. Diese Werte lassen sich den verschiedenen Schulstufen zuteilen. Im Laufe der Jahre haben sehr viele Schulträgerschaften an der Erhebung teilgenommen, ein Teil davon jedes Jahr, andere nur ein- oder mehrere Male. Je nach Jahr wurden so zwischen 20 bis 25% der Bündner Kinder erfasst, verteilt auf rund 15 Trägerschaften, d.h. es haben tendenziell mehr grössere Schulen mitgemacht. Aus praktischen Gründen vergleichen wir im Folgenden die Zahlen nach Einführung des Schulgesetzes, also 2014 mit 2018. Zudem beschränken wir uns auf die Werte der ganzen Schule und nicht der einzelnen Stufen.

Als erster Parameter wollen wir die Stellenprozente pro Schüler oder Schülerin anschauen. Er besagt, wieviel Stellenprozente ein Schulkind durchschnittlich benötigt. Diese Zahl betrug 2014 9.32% und 2018 9.26%, sie hat sich also kaum verändert. Wie haben sich die Lohnkosten für eine Lehrperson, die 100% unterrichtet, entwickelt? 2014 betrug dieser Wert SFr. 114'784.–; 2018 SFr. 111'887.–. Das heisst, dass auch hier keine nennenswerte Veränderung eingetreten ist. Als dritten Quotienten haben wir die Lohnkosten pro Schüler berechnet. Ein Schulkind in Graubünden kostete demnach, unter Einbezug von Schulleitung und Sekretariat, 2014 SFr. 10'625.– und 2018 SFr. 10'423.–.

In dieser Darstellung kann nicht auf alle Rahmenbedingungen der Erhebung bzw. auf Analysen von Untergruppen eingegangen werden. Aber die Resultate sind doch erstaunlich. In den Jahren seit der Einführung des neuen Schulgesetzes sind die Aufwendungen im Schulbereich sehr konstant geblieben. Auch die Einführung des LP 21 hat sich 2018 zahlenmässig noch nicht bemerkbar gemacht.

In unseren Erhebungen lassen sich verschiedene Parameter erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Kosten haben. Ganz zentral ist, ob die Klassengrössen optimal gehalten werden können. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine grosse oder eine kleine Schule handelt. Zum andern spielen die Schulleitungen eine wichtige Rolle, indem sie die Pensen zuteilen. Es war deshalb ein weiser Entscheid, mit dem neuen Schulgesetz die Schulleitungen zu unterstützen, denn sie sind hauptverantwortlich für ein hohes Qualitäts- und Kostenmanagement. Die dritte zentrale Einflussgrösse ist die Abwesenheitsquote der Lehrpersonen wegen Krankheit, weil dies zu Stellvertreterkosten führt. Gesunde Lehrpersonen verursachen tiefere Lohnkosten!

Ausgeblendet wurden bisher die Kosten im IT-Bereich. Diese werden künftig auch statistisch erfasst, sodass spätere Entscheide auf einer rationalen Zahlenbasis gefällt werden können.

SBGR
Schulbehördenverband Graubünden
Associaziun dals cussegls da scola dal Grischun
Associazione delle autorità scolastiche dei Grigioni